

Dienstag, 7. Mai 2024

Weinfelden & Kreuzlingen

«Der Charme soll erhalten bleiben»

Ortstermin im Kreuzlinger Schulzentrum Wehrli vor der Abstimmung über den 31,8-Mio.-Erweiterungskredit.

Inka Grabowsky

«Wir sanieren, wir ergänzen, wir nutzen um», erklärt Schulpräsidentin Seraina Perini vor Ort mit Blick auf die potenzielle Baustelle am Schoderbach. Es sind nicht nur sechs zusätzliche Zimmer und eine Turnhalle, die beim Schulhaus Wehrli entstehen sollen.

«Das alte Schulhaus ist für seine siebzig Jahre in gutem Zustand», sagt die Architektin Rita Schiess. «Offenkundig hat man ihm Sorge getragen, aber nun muss es saniert werden, um die nächsten Jahrzehnte zu bestehen.» Es gebe neue Regelungen zu befolgen: barrierefreies Bauen, energetische Sanierung, feuerpolizeiliche Auflagen, Erdbbensicherheit. «Und bei all dem soll der Charme des Gebäudes erhalten bleiben», so Schiess. «Die Schulgebäude von 1952 spiegeln die Pädagogik-Ideen der Nachkriegszeit. Sie sind bewusst zweistöckig und damit nicht so angsteinflössend wie monumentale Schulen früher. Die Fensterbänder sorgen für viel Licht.»

Containerlösungen sind nicht nachhaltig

Trotz der Bewunderung für die architektonischen Ideen ihrer Vorgänger will Rita Schiess den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht werden. Zusätzliche Schüler brauchen zusätzliche Schulzimmer. Seit zwei Jahren muss ein Container auf dem Pausenplatz für den Unterricht genutzt werden. «Im Sommer ist es heiss und im Winter ist es kalt. Und so richtig heimelig ist er auch nicht», sagt Lehrerin Katja Bänziger.

Schulpräsidentin Seraina Perini hat auch die Kosten im Blick:



Die siebzigjährige Architektin Rita Schiess – hier neben Schulpräsidentin Seraina Perini – ist selbst im Wehrli-Schulhaus zur Schule gegangen.

Bild: Inka Grabowsky

«Es ist nicht nachhaltig, für ein Provisorium zu bezahlen.» Unter den neuen Schulzimmern ist eine Doppelturnhalle geplant, die auch Kreuzlinger Sportvereine nutzen können. Damit wird die alte Turnhalle

frei für eine Umnutzung. Hier soll unter anderem für das vierzigköpfige Lehrerkollegium ein Arbeitszimmer entstehen, das grösser ist als die vierzig Quadratmeter, die jetzt zur Verfügung stehen. «Vielleicht können wir

eine Sprossenwand erhalten», so die Architektin. «Man soll spüren, dass es eine Turnhalle war.»

Hohe Kosten – höhere Steuern

Neubau, Sanierung und Umnutzung verursachen Kosten von fast 32 Millionen Franken. Und da im November auch noch ein Projekt im Schulzentrum Seetal zur Abstimmung steht, müssen mutmasslich die Steuern um bis zu vier Prozentpunkte erhöht werden. «Nachdem wir in den vergangenen Jahren die Steuern gesenkt hatten, sind wir ver-

gleichsweise günstig», so Schulpräsidentin Seraina Perini.

«Wir wollten eben keine Steuern auf Vorrat erheben.» Jetzt geht sie davon aus, dass sich im Herbst bei der Abstimmung über das Primarschulbudget 2025 eine Mehrheit von der Erhöhung überzeugen lässt. «Das wird kein Spaziergang», räumt Seraina Perini ein. Der Abstimmung am 9. Juni über das Wehrli-Projekt sieht sie aber zuversichtlich entgegen: «Ich habe Vertrauen in die Kreuzlinger Stimmbevölkerung. Es ist eine grosse Investition für einen grossen Wurf.»

Überparteiliches Pro-Komitee gegründet

Mit dem Slogan «Investieren in die Zukunft – Gemeinsam Ja zur Schulraumerweiterung» setzt sich ein Pro-Komitee für ein Ja bei der Volksabstimmung zur Er-

weiterung und Sanierung des Schulzentrums Wehrli ein. Die Mitglieder stammen aus den Parteien SP, FDP, SVP, GLP, EVP, Mitte, Freie Liste und Grüne. (ig)